

RETTEBACH

Rettenbach. FFW: Morgen, Sonntag, 13.30 Uhr, Mitgliedernachmittag für Jung und Alt im Schulungsraum des Feuerwehrgerätehauses. Es gibt Kaffee und Kuchen, es werden alte Fotos und Dias gezeigt. Alle Mitglieder sind willkommen.

Rettenbach. Höllbachtaler Bogenschützen: Morgen, Sonntag, 17 Uhr, Start der Bogensaison auf dem Festplatz. Interessierte willkommen.

Rettenbach. KDFB: Verkauf von Palmbuschen heute, Samstag, und morgen, Sonntag, sowie Verkauf von Frauenbundkaffee morgen Sonntag, jeweils vor und nach dem Gottesdienst.

Rettenbach. Kirchenchor: Morgen, Sonntag, 9.30 Uhr, Einsingen in der Pfarrkirche, um 10 Uhr Mitgestaltung des Gottesdienstes. Am Dienstag, 9.4., ist um 19.30 Uhr Chorprobe im Pfarrheim.

Rettenbach. Musikantenstammtisch: Morgen, Sonntag, 14.30 Uhr, Treffen der Volksmusikanten, Sänger und Zuhörer im Gasthaus Wagner „Zum Alten Wirt“, Telefon 09462/496, oder Josef Naber 09966/523.

Versammlung des KDFB

Rettenbach. Morgen, Sonntag, findet um 13.30 Uhr die Jahreshauptversammlung des KDFB Rettenbach im Pfarrsaal statt. Tagesordnung: Begrüßung, Totengedenken, Protokoll der Schriftführerin, Kassenbericht, Entlastung der Vorstandschaft, Rückblick, Grußworte, Verschiedenes, Wünsche und Anträge. Bei Kaffee und Kuchen werden Fotos von verschiedenen Reiseangeboten des Diözesanverbands Regensburg gezeigt.

Ende der Sitzung ist rechtzeitig um 16 Uhr, falls jemand das Konzert in Arrach besuchen möchte.

Stockschützen suchen den Gemeindevorstand

Wald. Am Samstag, 27. April finden die 14. Gemeindevorstandssitzung im Stockschießen auf den Stockbahnen des SSV Rossbach/Wald statt. Beginn des freien Turniers ist um 13 Uhr. Hierzu sind alle Vereine, Betriebe und Stammtische eingeladen, bei Bedarf werden Eisstöcke vom Verein gestellt. Anmeldung bis spätestens 20. April bei Thomas Auburger, Telefon 0173/3519934.

Radi-Wettbewerb für Kinder

Süssenbach. Der OGV Süssenbach führt in diesem Jahr einen Radi-Wettbewerb für Kinder durch. Anmeldung für den Wettbewerb bitte ab sofort bei Petra Bernhardt, Telefon 09408/869407. Hinterher findet die Siegerehrung mit Radi-Fest und Kaffee und Kuchen am Spielplatz in Süssenbach statt. Näheres wird zeitnah mitgeteilt.

Umbau einer Scheune

Wiesenfelden. (ta) Am Mittwoch, 10. April, findet um 19 Uhr im Bürgersaal der Gemeinde eine Gemeinderatssitzung statt. Tagesordnung: Bauantrag von Josef Löscher; Umbau der landwirtschaftlichen Scheune in Auenzell. Aufstellung eines neuen Flächennutzungs- und Landschaftsplanes für das gesamte Gemeindegebiet Kirchroth; öffentliche Auslegung. Erlass einer Außenbereichssatzung für den Ortsteil Oberweinberg durch die Gemeinde Ratzzell; Öffentlichkeitsbeteiligung. Bürgerversammlungen 2019; Behandlungen der vorgebrachten Wünsche und Anträge in Wiesenfelden (zweimal) und Saulburg. Don-Bosco-Kindergarten; Sachstandsbericht. Änderung der Dienstleistungsanweisung für das Finanz- und Kassenwesen. Ein nicht öffentlicher Teil schließt sich an.

Gemeinderat: Neue Sozialpädagogin – Neue Kindergartengruppe – Dorferneuerung Haag

Rettenbach. (eb) Bei der Gemeinderatssitzung am Donnerstag stellte sich Sozialpädagogin Margit Steinbauer als künftige Generationsmanagerin dem Ratsgremium vor. Der Kindergarten bekommt eine dritte Gruppe. Haager Bürger bekommen viel Anerkennung für ihre Eigenleistung bei der einfachen Dorferneuerung.

Bürgermeister Alois Hamperl schickte eine kurze demografische Zustandsbeschreibung voraus, die auch in den Bürgerversammlungen immer wieder angesprochen wurde. In unserer Gesellschaft stehen Senioren voll im Leben und bringen sich auf allen Gebieten gerne und mit großem Engagement ein. Auch in der Gemeinde Rettenbach gebe es immer mehr Menschen über 65 Jahren, die oft besondere Bedürfnisse hätten. Viele von ihnen sind für Rat und Hilfe im Alltag oder in besonderen Situationen dankbar. Es ist daher besonders wichtig, das Engagement und den Zusammenhalt der Menschen, Vereine und Gruppierungen in der Gemeinde zu stärken. Die Gemeinde Rettenbach hat die Initiative ergriffen und eine Generationenmanagerin zum 1. April eingestellt, um Senioren und die junge Generation, sowie Menschen mit Behinderung, zu helfen.

Auch die künftige Einbindung der Bewohner des Seniorenzentrums Rettenbach kann durch die Generationenmanagerin unterstützt werden. Das Projekt wird durch das bayerische Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales gefördert.

Erfahrene Sozialpädagogin für Stelle gefunden

Für die Stelle hat sich die 48-jährige Sozialpädagogin Margit Steinbauer, wohnhaft in Zell, beworben. Die zweifache Mutter hat an der katholischen Universität Eichstätt studiert. Ihr Studienschwerpunkt war Altenarbeit, ihre Diplomarbeit dem Thema Gesundheitsförderung im Alter gewidmet. Seit zehn Jahren unterrichtet sie an der Fachschule für Heilerziehungspflege in Reichenbach und unterhält seit 2017 eine Praxis für Lebensberatung in der Gemeinde Wald. Zu ihren Aufgaben in Rettenbach gehören der Aufbau einer Service- und Beratungsstelle, das Organisieren von Treffen, Schulungen und Vorträge für pflegende Angehörige, Hausbesuche, generationsübergreifende Projekte und die Thematisierung

Politik für Generationen



Vorstellung der Generationenmanagerin im Ratsgremium.

Foto: Beiderbeck

von Barrierefreiheit im öffentlichen Raum. Die Generationenmanagerin wird künftig an zwölf Wochenstunden (Montag und Mittwoch) ihre Beratung im Rettenbacher Rathaus anbieten. Hausbesuche sind außerhalb dieser Zeit möglich. „Diskretion und Vertrauen gehören zu meinem Berufsethos und werden absolut gewährt“, so die abschließenden Worte bei der Vorstellung. Bürgermeister Hamperl meinte dazu, man müsse etwas Zeit geben, um beurteilen zu können, wie das Angebot angenommen werde.

Kindergartenausbau eventuell notwendig

Bei der Entscheidung über eine weitere Kindergartengruppe wurde mehr als einmal der Faktor Zeit ins Spiel gebracht. Um den genauen Sachstand bei den Belegungszahlen zu haben, war Kindergartenleiterin Ingrid Schebler als Gast zur Gemeinderatssitzung geladen. Sie informierte darüber, dass derzeit 58 Kinder für das Kindergartenjahr 2019/2020 angemeldet sind. Bei den

unter Dreijährigen in der Kinderkrippe sind zwölf Plätze belegt und es kommen voraussichtlich auch keine weiteren dazu. Somit wären die Krippenplätze ausreichend. Anders bei den bisher zwei Gruppen im Kindergarten. Hier könnte man nur mit Ausnahmegenehmigung diese Gruppenstärken bilden, wobei eine Personalaufstockung auf jeden Fall vorgenommen werden müsse. Dabei würde das Raumangebot mit weiteren notwendigen Individualkräften sehr stark beengt, was einer sinnvollen pädagogischen Arbeit entgegenwirke, fasst die Leiterin den Stand der Dinge zusammen.

Zur räumlichen Erweiterung beschrieb Bürgermeister Hamperl daher drei mögliche Optionen. Umbau des Werkraumes in der Schule mit zusätzlichem Sanitärbereich oder Umbau und Möblierung des bestehenden Hauswirtschaftsraumes der Schule. Als dritte Möglichkeit wurde die Gründung eines Waldkindergartens in Betracht gezogen. Dabei würde Hamperl einer gemeindeeigenen Trägerschaft den Vorzug geben. Bei der anschließenden Dis-

kussion über entstehende Kosten stand eher die Personalfrage im Mittelpunkt, da sie bei jeder der möglichen Lösungen für die Gemeinde zu bewältigen sein wird.

Eine zeitnahe Befragung der Eltern wegen tatsächlicher Inanspruchnahme eines Waldkindergartens – die Mindestzahl sind zehn Kinder – soll Informationen für das weitere Vorgehen liefern. Laut Beschluss entschied sich das Ratsgremium auf jeden Fall für eine Erweiterung auf drei Kindergartengruppen. Hierzu wurden entweder der Umbau des Hauswirtschaftsraumes oder die Gründung eines Waldkindergartens festgelegt. Des Weiteren umfasst der Beschluss die umgehende Ausschreibung zur Personalsuche und die Entscheidungsbefugnis des Bürgermeisters für eventuelle Umbaumaßnahmen in der Schule.

Hamperl lobt die Haager Bürger

Unter dem Tagesordnungspunkt Sonstiges beschrieb Bürgermeister Hamperl sehr ausführlich die enorme Eigenleistung der Haager Bürger im Zuge der einfachen Dorferneuerung Haag. Die Neugestaltung der Dorfmitte mit einem neu angelegten, barrierefreien und gepflasterten Aufgang zur Kapelle, die zwei neuen Bushäuschen und das Spielhaus, aber auch die derzeit laufende Installation der Spielgeräte wurden von den Feierabendfußballern und den freiwilligen Helfern aus der Dorfbewölkerung umgesetzt. Der Bürgermeister zollte dieser großen Gemeinschaftsleistung Respekt, Dank und Anerkennung seitens der Gemeinde, da dadurch enorme Kosten eingespart werden konnten. Diese Anerkennung richtete Hamperl stellvertretend an den Organisator und Motivator Ludwig Meinzinger, der spontan Beifall von seinen Ratskollegen für dieses Engagement erntete. „Langsam sind wir an unserer Leistungsgrenze angekommen“, so Meinzinger. Dabei betonte er, dass ohne die Unterstützung der ortsansässigen Baufirmen diese Aktion gar nicht möglich gewesen wäre. Pünktlich nach einem Jahr soll nun auch für die vielen freiwilligen Helfer die einfache Dorferneuerung mit der Einweihung des Spielplatzes und einem Dorffest abgeschlossen sein.

Hamperl informierte weiter in puncto Dorfläden Rettenbach. Hier wurde eine Umfrage des Arbeitskreises gestartet. Das Ergebnis dazu soll nach Ostern bekannt werden.



Gemeindewehren machten Erkundungsfahrten

Ebersroith/Aumbach. (dok) Am vergangenen Mittwochabend fand, initiiert von der örtlichen Feuerwehr, eine Erkundungsfahrt mit den Wehren des Gemeindebereiches zu den Wasserentnahmestellen im Zuständigkeitsbereich der FFW Ebersroith, statt. Nachdem die Freiwilligen Feuerwehren aus Aumbach, Haag und Rettenbach beim Gerätehaus eingetroffen waren, machte man sich gemeinsam auf

den Weg zur Zisterne, die sich im Anwesen Rosenlöcher in der Ortsmitte befindet und zum Schrollenbach. Zurück im Gerätehaus informierte Kommandant Stefan Bauer über Ebersroither Hydranten und Weiher. Gefahrenquellen seien Gaskontainer, zwei Kfz-Werkstätten, Solaranlagen, die sehr enge Bebauung im Ort und die Öl-Pipeline. In einer Präsentation informierte er über Anfahrt und benötigte Schlauch-

länge. Die Wasserversorgung für Aschau könne mithilfe einer Wassersperre im Schrollenbach und einem Löschweier bewältigt werden. Für Holzmühle stünden der Holzmühlweiher, der Arracher Bach und ausreichend Hydranten zur Verfügung. Abschließend betonte er, dass Ebersroith über relativ viel Löschwasser verfüge, sodass man auch einen Waldbrand bekämpfen könne. Dann wies er auf die Funk-

übung in Rettenbach am 29. April um 19 Uhr hin und bat um eine ebenso zahlreiche Teilnahme, da Funk ein sehr wichtiges Thema sei.

Auch in Aumbach hatte kürzlich eine Erkundung der Wasserversorgung mit allen Gemeindefeuerwehren stattgefunden. Dort wurde zunächst der Ortsteil Aumbrunn besichtigt. Anschließend ging es zum abgelegenen Anwesen der Familie Pangerl.

Fotos: Kröllner